

NDB-Artikel

Porák de Varna, Ernst (österreichischer Adel 1895) Großindustrieller, * 3.12.1849 Josefstadt (Böhmen), † 21.4.1918 Kienberg (Böhmen). (katholisch)

Genealogie

V →Antonín (1815–92), Arzt, RT-Abg.;

M Anna, T d. Johann Faltis (1796–1876);

B →Viktor (1852–1932), Industr., Gutsbes., LT-Abg., Alfons, Hugo, Anton, →Richard (1874–1957), Industr., LT-Abg;

- • Emilie Gaertner;

S →Eugen (1892–1985), Großindustr.: N →Margarethe (1905–78), Malerin, zeitweise Fabrikfürsorgeschw. in d. Fa. Moldaumühl.

Leben

P. besuchte die Handelsakademie in Gotha und praktizierte bei seinem Großvater Johann Faltis in Trautenau sowie in den USA. 1871 wurde er Gesellschafter der „Krumauer Graphitwerke und Graphitbergbau“, die sein Bruder Viktor leitete. 1885/86 errichtete P. an der Moldau in Kienberg nächst Hohenfurth die „Moldaumühl Cellulose-Fabrik, Brüder Porák“, an der seine Brüder Alfons, Viktor, Hugo und Anton beteiligt waren. Die große Nachfrage nach dem „Moldaumühl-Zellstoff“ ermöglichte bereits 1887/88 eine wesentliche Vergrößerung der Fabrik. Wegen des Preisverfalls für Zellulose wurde 1895 auf dem Gelände in Kienberg eine Papierfabrik errichtet, um die Zellulose rationeller verwerten zu können. Im selben Jahr wurde P. Alleininhaber des Unternehmens, das Niederlassungen in Prag, Budapest, Berlin, Hamburg und London unterhielt und seit 1896 Sulfite- und Seidenpapier sowie Servietten, Toiletten- und Packpapier erzeugte. 1901 wurde in Kienberg eine Holzschleiferei erbaut und die Pappefabrik „Ernst Porák“ gegründet. 1911 ließ P. ein neues Wasserkraftwerk errichten und wandelte das Unternehmen, nachdem sich die Produktionsschwerpunkte auf Papier- und Pappeherzeugung verlagert hatten, in eine Aktiengesellschaft um, der er bis zu seinem Tod vorstand. Zu diesem Zeitpunkt war „Moldaumühl“ zweitgrößter Produzent von Packpapier und Pappen in der Monarchie. Seit 1885 war P. auch infolge seiner verwandtschaftlichen Verbindungen öffentlicher Gesellschafter der Fa. Johann Faltis Erben, Flachsspinnerei in Trautenau, Jungbuch und Liebau (Schlesien). Sein Bruder Viktor leitete bis 1927 die Krumauer Graphitwerke, sein Sohn Eugen nahm nach dem 1. Weltkrieg leitende Positionen in der Moldaumühl AG ein, schließlich als Präsident und Generaldirektor.

Literatur

Die Großind. Österr. V, 1898, S. 15, 44;

Bohemia (Abend) v. 22.4.1918 u. (Mittag) v. 23.4.1918;

Neue Freie Presse (Mittag) v. 23.4.1918, Budweiser Ztg. v. 23.4.1918;

M. Wollner, Das war unser Kienberg, 1968, S. 29-34;

Der südböhm. Heimatkr. Kaplitz-Hohenfurth-Gratzen I, 1986, S. 424-33;

ÖBL;

Biogr. Lex. Böhmen.

Autor

Josef Mentschl

Empfohlene Zitierweise

, „Porák de Varna, Ernst“, in: Neue Deutsche Biographie 20 (2001), S. 634
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
